

SITTA: LANDESREGIERUNG MUSS FINANZIELLE FOLGEN FÜR DIE KOMMUNEN VERHINDERN

am 15. April 2020

Der Vorsitzende der Freien Demokraten in Sachsen-Anhalt, Frank Sitta, MdB sieht die Landesregierung in der Pflicht, die Kommunen bei der Bewältigung der finanziellen Folgen der Corona-Krise zu unterstützen.

„Schon jetzt zeichnet sich eine erhebliche finanzielle Belastung für die kommunalen Haushalte durch die Corona-Krise ab. Es droht ein Konjunktureinbruch und damit enorme Mindereinnahmen aus der Gewerbesteuer. Absehbar ist, dass auf die Kommunen gleichzeitig steigende Kosten zukommen. Die erste Haushaltsaufstellung wird die errechneten 200 Mio. Euro Mindereinnahmen in Millionengleichem nur ein Vorgeschmack sein“, so Frank Sitta.

Unterstützung der Kommunen könnte in dieser Lage in Form pauschaler Pro-Kopf-Zahlungen ausfallen, um auch die Kommunen von unnötiger Bürokratie zu befreien und sie auf den Weg zu bringen.

„Wir brauchen Übergangslösungen, mehr Flexibilität im Haushaltsrecht, aber einen Freifahrtschein zur Überschuldung der Kommunen darf es nicht geben. Eine Partei, die wir unterstützen kann es nicht zulassen, dass anschließend die kommunalen Haushalte finanziell am Tropf hängen. Leider hat Schwarz-Rot-Grün die Haushaltsmittel bereits aufgebraucht, als die Einnahmen noch da waren. Wird wohl auch die Landesregierung nicht umhinkommen, um Bundesmittel einzufordern“, so Sitta abschließend.